manuscript
15. Jh.
Seite 122v
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=29296
Copyright: Altenburg, Benediktinerstift

die nicht durch lob noch durch gab
predigen gots wart zeredn m
it grosser chraft das ist das er
in sin vnd chunst gert zeredn
des si selb nicht chunnen er spricht

Ecce virtuti dilecti dilā et
spetei dom? diuidere spolia

Die lieben chunigt der christ des
lieben die ist zemerchn das die
chunigin vnd die hertzogin als val
pedeutent als weiser vnd lait
ter vnd dannt sein prediger vnd
lerer genant die di lerer zu de
himelreich lantent vnd weisent
Danon sprach dannt die lieben
chunigt der christ des lieben das
ist ihesus christus des gots des vater
sun ist dem sind der christenhait
weissen vnd lerer lieb Es sind auch
mit disen worten die mechtigen
chunigt vnd andern herren gemant
die mit der zweiffoten ler pe
chert wurden vnd sind also got
lieb worden Dano sprach dannt
vnd der gegrüd des hawss raub
taillen das ist das die mechtigen
herren nit hab der si die abgotter
peraubten vnd für pas der gegrü
gots hawss taillten vnd chirchen
vnd chlöster stifften mit den das
si emaler mides tiefels dienst
zert heten darnach lert dannt
wie er man in diser welt leben
schol vnd darnach also

Si dormiatis inter medios cleros
penne columbe deargentate

Ob ir slafet in mitt der erwel
ten der tauben vedern sind gesil
bert vnd der hintter tail des ruc
kens in der gilb des goldes Die
ist zemerchn das die wart die
erwelten pedeutent zwo christ
enhait Anew die nu geslifft hat
das sind die zu himel sind Die
andern die noch auf dem erdreich
gearbait ist ist das der mensch
da engrossen slaffet das ist das
er rüt vor den hurpsunden so sind
der tauben das ist der christen
hait vedern das sind new gutew
werich mit den si auf zu himel
stillen fliegen die sind vber silb
das ist das si von weltleichn we
richen vnder schaiden sind vnd
den der hintt tail des rückens
tauben das ist der christenhait der
lampst in der gilb des gotes das
ist in der lauttrhait des himelrich
lans das aber das von der lerer
wesunt geschicht die chunig